

Praktikumshandreichung zum Orientierungspraktikum im Rahmen des Studiengangs „Pädagogik im sonderpädagogischen Schwerpunkt Lernen“

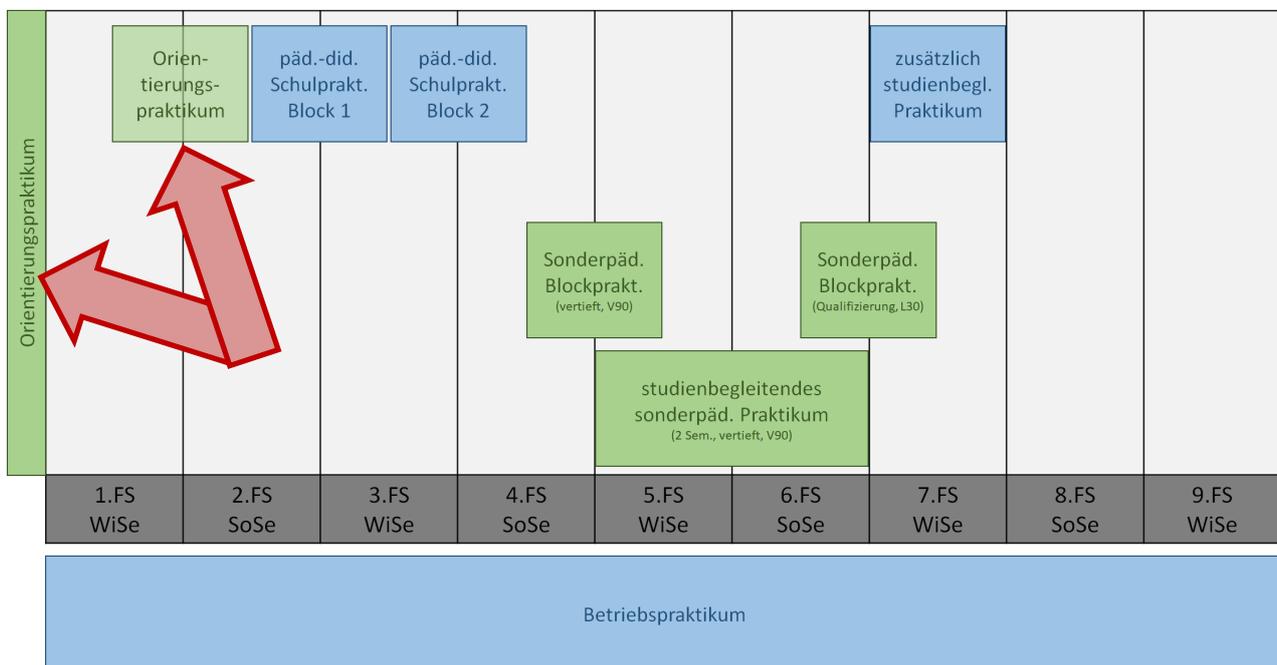


Abbildung 1: Zeitlicher Ablauf der Praktika für Studierende der Pädagogik im sonderpädagogischen Schwerpunkt Lernen (exemplarisch)

Inhalt

I.	Praktikumsinformationen – Organisation	3
II.	Inhalte und Aufgaben im Rahmen des Orientierungspraktikums	5
1	Reflexionsbogen zum Praktikum.....	6
2	Unterrichtsbeobachtung zu Classroom Management.....	6
3	Selbsterprobung	6
4	Sonderpädagogischer Förderbedarf bzw. Unterstützungsbedarf	7

I. Praktikumsinformationen – Organisation

Für das **Orientierungspraktikum** haben wir Ihnen die wichtigen **Hinweise zur Organisation** zusammengefasst:

- **Voraussetzung:**

Eine Liste mit [möglichen Praktikumschulen in Niederbayern und der Oberpfalz](#) finden Sie auf der Homepage des Lehrstuhls. Die hier aufgeführten Schulen eignen sich gut für ein Praktikum, um Erfahrungen und Eindrücke in der Fachrichtung Pädagogik im sonderpädagogischen Schwerpunkt Lernen zu sammeln.

- **empfohlener Durchführungszeitpunkt:**

Der auf dem Deckblatt exemplarisch dargestellte Ablauf der Praktika (Abbildung 1) stellt eine Empfehlung für Studierenden der Pädagogik im sonderpädagogischen Schwerpunkt Lernen dar, kann aber individuell abweichen. Es bietet sich an, das Orientierungspraktikum **vor Studienbeginn oder in der vorlesungsfreien Zeit nach dem 1. Fachsemester** durchzuführen.

Es muss spätestens vor Beginn des pädagogisch-didaktischen Schulpraktikums in der vorlesungsfreien Zeit abgeleistet werden.

- **Praktikumssuche:**

Die Studierenden suchen **eigenverantwortlich** ihren Praktikumsplatz, indem sie **direkt bei den Schulleitungen** der in Frage kommenden Schulen anfragen.

- **Umfang:**

Das Praktikum erstreckt sich auf vier Wochen mit ca. 20 Wochenstunden (pro Tag mindestens drei Stunden): Dabei gilt:

- 3 Wochen an einem Förderzentrum für den Schwerpunkt Lernen oder einem Sonderpädagogischen Förderzentrum (SFZ)
- Die vierte Woche kann in anderen Bereichen absolviert werden, in denen Lehrkräfte mit der Befähigung für das Lehramt für Sonderpädagogik eingesetzt werden (einschließlich Mobiler Sonderpädagogischer Dienste (MSD), Mobiler Sonderpädagogischer Hilfe (MSH) und Schulvorbereitender Einrichtungen (SVE)).

- **Nachweis bzw. Bescheinigung des Praktikums:**

Ein Nachweis des Orientierungspraktikums durch die Schule über den genauen Zeitraum, mit Datum und Schulstempel ist erforderlich. Die Praktikumsbescheinigung ist auf der Homepage des Praktikumsamts abrufbar: <https://www.uni-regensburg.de/assets/humanwissenschaften/praktikumsamt-grund-hauptschulen/orientierungspraktikum.pdf>

Zur Bestätigung des Orientierungspraktikums beachten Sie die weiteren Hinweise auf der Homepage des Praktikumsamts.

Empfehlungen

- Das Orientierungspraktikum bietet Ihnen die Möglichkeit, nicht nur einen Einblick in den Klassenunterricht zu erhalten, sondern soll Sie auch in andere Bereiche einführen, in denen sonderpädagogische Lehrkräfte eingesetzt sein. Versuchen Sie **verschiedene Lehrkräfte und deren Aufgabengebiete kennenzulernen**, um unterschiedliche Auffassungen von Erziehung und Unterricht zu erwerben.
- Nutzen Sie das Orientierungspraktikum, um sich selbst in Bezug auf Ihre Neigungen und **Ihre Eignung für diesen Beruf zu hinterfragen. Arbeiten Sie intensiv im Praktikum mit.** Das bedeutet, einzelne Phasen des Unterrichts auszuprobieren sowie Beobachtungs- und

Betreuungsaufgaben zu übernehmen. Sehen Sie das Praktikum als Chance den Beruf kennenzulernen und nicht als Pflichtaufgabe zu Studienbeginn.

- Nehmen Sie die Anregungen und Inhalte aus **Beratungsgesprächen** Ihrer Praktikumslehrkraft als Hilfestellung an.
- Beachten Sie zudem, dass ab 01.03.2020 die **Masernschutzimpfung** verpflichtend ist.

Das **Orientierungspraktikum** ist nach [§ 93 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 LPO I](#) für das Studium der Pädagogik im sonderpädagogischen Schwerpunkt Lernen geregelt.

Weitere Informationen zum Orientierungspraktikum finden Sie auf der **Homepage des Praktikumsamts der Universität Regensburg:**

<https://www.uni-regensburg.de/humanwissenschaften/praktikumsamt-grund-hauptschulen/startseite/index.html>

Genauere Angaben zu den Praktika entnehmen Sie bitte der [Organisation der Praktika für das Lehramt für Sonderpädagogik und für das Studium einer sonderpädagogischen Qualifikation im Rahmen der Lehramtsprüfungsordnung I](#)

II. Inhalte und Aufgaben im Rahmen des Orientierungspraktikums

Liebe Studienanfängerin, lieber Studienanfänger,

im Rahmen des Orientierungspraktikums sollen Sie einen **Eindruck in sonderpädagogische Aufgaben und Ziele** gewinnen. Sie erwerben erste, grundlegende Kenntnisse zu förderschwerpunktspezifischen und fächerspezifischen Arbeitsweisen.

Dafür erhalten Sie in diesem Praktikumsheft **gezielte Aufgaben** in Bezug auf **einzelne Schülerinnen oder Schüler und auf Klassenebene**. Diese sollen Sie teilweise gemeinsam mit Ihrer Betreuungslehrkraft ausfüllen oder strukturiert selbst beobachten. Damit möchten wir Sie anregen, sich auszutauschen und gemeinsam zu reflektieren.

Wir wünschen Ihnen vielfältige Erfahrungen im Praktikum!

Nachfolgende Checkliste beschreibt **empfehlende Aufgaben** im Praktikum:

Checkliste für das Orientierungspraktikum	
Folgende Aufgaben empfehlen wir Ihnen:	<input checked="" type="checkbox"/>
1. Wesentlich ist, dass Sie die Schüler:innen und deren soziales Umfeld genauer in den Blick nehmen. Führen Sie ein angeleitetes Gespräch mit der Betreuungslehrkraft und einer/einem ausgewählten Schüler:in. → Füllen Sie den Reflexionsbogen zum Praktikum aus.	<input type="checkbox"/>
2. Führen Sie eine systematische Unterrichtsbeobachtung mit dem Schwerpunkt Classroom Management durch. → Füllen Sie hierfür den InKlass zum Praktikum aus.	<input type="checkbox"/>
3. Bringen Sie sich aktiv in den Unterricht ein und übernehmen Sie kurze Unterrichtsphasen eigenverantwortlich. → Die Selbsterprobung müssen Sie nicht dokumentieren.	<input type="checkbox"/>
4. Wir empfehlen Ihnen zusätzliche Beobachtungen und das Studium der Schüler:in-akte bzw. des sonderpädagogischen Gutachtens oder des förderdiagnostischen Berichts.	<input type="checkbox"/>

1 Reflexionsbogen zum Praktikum

Beschreiben Sie **eine/n ausgewählte/n Schüler:in mit sonderpädagogischem Schwerpunkt Lernen** genauer. Besprechen Sie sich dafür mit Ihrer Praktikumslehrkraft und einer/einem ausgewählten Schüler:in. Nutzen Sie als Gesprächsgrundlage den **Reflexionsbogen zum Praktikum**, den Sie in einer PDF-Version auf der Praktikumsseite des Lehrstuhls finden. Übertragen Sie anschließend Ihre Ergebnisse in SoSciSurvey unter folgendem Link oder nutzen Sie den QR-Code:

<https://s2survey.net/Reflexionsbogen-Praktikum/>



2 Unterrichtsbeobachtung

Beobachten und reflektieren Sie den Unterricht vor allem in Hinblick auf **Classroom Management**. Füllen Sie hierzu den Fragebogen „**InKlass-Praktikum**“ unter nachfolgendem Link aus oder scannen Sie den QR-Code:

<https://s2survey.net/InKlass-Praktikum/>



3 Selbsterprobung

Erproben Sie sich in einzelnen Phasen des Unterrichts, wie bspw. den Einstieg in eine Stunde oder die Reaktivierung des Vorwissens.

Es kann hilfreich sein, vorab Überlegungen dazu anzustellen. Folgende Tabelle können Sie dafür verwenden.

Unterrichtsphase und Zeit	Lehrkraft-Schüler:innen-Interaktion	Medien/ Sozialform	Didaktisch-methodischer Kommentar, sonderpäd. Maßnahmen
→ Wann und wie lange?	→ Was und für wen?	→ Womit und wie?	→ Warum?
Reflexion			
→ Was ist gelungen? Was würden Sie verändern?			

Welche Phase wollen Sie übernehmen? Welche Zeit planen Sie dafür ein? Beschreiben Sie die „Lehrer:in-Schüler:innen-Interaktion“. Was genau planen Sie?

Sie sollen auch Sozialformen, Methoden und Medien sonderpädagogische Aspekte und Prinzipien berücksichtigen. Im didaktisch-methodischen Kommentar können Prinzipien und Aspekte wie Ritualisierung, Strukturierung, Transparenz, Feedback, visueller Impuls, Sprech Anlass, Lernintentionen, Lebensweltbezug usw. notiert werden. Zudem können gezielt eingesetzte sonderpädagogische und individuelle

Fördermaßnahmen (z.B. deeskalierende Strategien, Interventionsstrategien, Modellierungstechniken...) ebenfalls aufgeführt werden.

Reflektieren Sie am Ende, wie die Phase verlaufen ist. Was ist Ihnen bereits gelungen?

4 Sonderpädagogischer Förderbedarf bzw. Unterstützungsbedarf

Lesen Sie das **sonderpädagogische Gutachten oder den förderdiagnostischen Bericht**, den Sie zu meist in der Schüler:inakte finden. Im Idealfall wählen Sie die/den Schüler:in, die/der im Reflexionsbogen dargestellt ist.

Beantworten Sie in Stichpunkten die Fragen.

<input type="checkbox"/> Schülerin	<input type="checkbox"/> Schüler	Alter:		Aktuell besuchte Klasse:	
1. Zu welchem Zeitpunkt wurde der sonderpädagogische Förder-/Unterstützungsbedarf festgestellt?					
2. Wie ist das Gutachten/der Bericht aufgebaut (Gliederung, Bestandteile)?					
3. In welchem Schwerpunkt wurde sonderpädagogischer Förder-/Unterstützungsbedarf festgestellt?					
<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Lernen		<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Sprache		<input type="checkbox"/> Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung	
<input type="checkbox"/> Schwerpunkt geistige Entwicklung		<input type="checkbox"/> Schwerpunkt körperlich und motorische Entwicklung		<input type="checkbox"/> Sonstiger Schwerpunkt	

4. Welche Faktoren waren ausschlaggebend für die Feststellung des sonderpädagogischen Förder-/Unterstützungsbedarfs?

5. Wurde ein Intelligenzdiagnostikum angewendet? Welches? Was waren die Ergebnisse?